

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Jakob MAUVILLON ; Ludwig August UNZER**

***Ueber den Werth einiger Deutschen Dichter und über andere Gegenstände den Geschmack und die schöne Litteratur betreffend***

**EDITION**

**22-3 *Ueber den Werth einiger Deutschen Dichter und über andere Gegenstände den Geschmack und die schöne Litteratur betreffend* / Jakob Mauvillon ; Ludwig August Unzer. Hrsg. von Arne Klawitter. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2022. - 415 S. : Ill. ; 25 cm. - (Werkprofile ; 21). - ISBN 978-3-11-079354-3 : EUR 129.95**  
**[#8193]**

Das Jahrzehnt zwischen 1760 und 1770 ist eine spannende Periode in der deutschen Literaturgeschichte, eine des Wandels, gar des Umbruchs, die sich aus diesem Grund so recht begrifflich nicht fassen läßt. Die ältere Generation der Dichter des 18. Jahrhunderts stilisierte sie zum „Goldenen Zeitalter“ der deutschen Literatur, weil hier Werke geschaffen wurden, die im Sinne der *Querelle des anciens et des modernes* zeigten, daß man in der Lage sei, selbst- und eigenständig zu dichten, Werke hervorzubringen wie den **Messias** (1748 - 1773), der von den Zeitgenossen zum nationale Epos erhoben wurde.<sup>1</sup> Lessing hatte bereits 1759 in dem berühmten 17. Literaturbrief auf das Genie Shakespeare verwiesen und ein Bekenntnis zu deutschen Stoffen abgegeben (und damit den antiken eine Absage erteilt), indem er auf seinen im Entstehen begriffenen **Faust** hinwies; einige Jahre später, 1767, schuf er ein modernes zeitgenössisches Schauspiel, eine „wahre“ Komödie, die sich eines Gegenwartstoffes bediente, **Minna von Barnhelm**. Man sprach von der ‚Lessing-Periode‘, mit gutem Recht auch von der Hochphase der Aufklärung. So manches begann sich in jener Zeit zu verändern (nicht alles kann hier aufgeführt werden, man denke nur an

---

<sup>1</sup> Zuletzt: **Seraphische Hexameterdichtung** : Friedrich Gottlieb Klopstocks Messias und die Ependiskussion im 18. Jahrhundert / Isabel Gunzenhauser. - Göttingen : V & R Unipress, 2019. - 724 S. ; 24 cm. - Zugl.: Stuttgart, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-8471-0963-1 : EUR 85.00 [#6874]. - Rez.: **IFB 20-2**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10245>

die **Ossian**-Rezeption und die Bardengesänge), vieles deutete voraus auf das, was man bald Sturm und Drang nennen sollte.<sup>2</sup>

Als sich Goethe 1811 in **Dichtung und Wahrheit** an seine Leipziger Studienzeit zwischen 1765 und 1768 erinnerte, spricht er in diesem Zusammenhang auch vom Aufscheinen einer „literarische[n] Epoche“, die „sich aus der vorhergehenden durch Widerspruch“ entwickelt habe. Wahrscheinlich erinnerte er sich an seine jungen Weggenossen, die 1772 mit kritischen Buchbesprechungen den berühmten Jahrgang der **Frankfurter gelehrten Anzeigen**<sup>3</sup> gefüllt hatten. Doch gab es eine kritische Schrift schon ein Jahr zuvor, die zwar nicht das Siegel des Sturm und Drang trug, jedoch kaum weniger vehement die überkommene Literatur in Frage stellte. Es handelt sich um ein in der Form eines Briefwechsels verfaßtes Werk mit dem Titel **Ueber den Werth einiger Deutschen Dichter**, das 1771 und 1772 in zwei Teilen anonym erschienen ist. Doch schon bald wurde bekannt, wer die Kritiker waren, die hinter dem Projekt standen: Jakob Mauvillon (1743 - 1794) und Ludwig August Unzer (1748 - 1774), von Haus aus Aufklärer, die der aristotelischen Poetik anhängen, doch zugleich auch Opponenten, wenn es um das Etablierte und bereits Kanonisierte ging. Vor allem hatten sie sich auf Christian Fürchtegott Gellert (1715 - 1769)<sup>4</sup> eingeschossen, der gerade gestorben war und viele Anhänger besaß. Mauvillon und Unzer sprachen ihm jedwede literarische Leistung ab, was zu einem Aufschrei in der gelehrten Blätterwelt führte; allein die **Frankfurter gelehrten Anzeigen** goutierten, was jene veranstalteten – die Abrechnung mit den Arrivierten, von denen sich auch im Namen des Genies die Stürmer und Dränger Herder, Goethe und Merck distanzieren.

Jeder Germanist, der sich vertiefend mit der Literaturgesellschaft in der Hochzeit der Aufklärung und zu Beginn des Sturm und Drangs beschäftigen will, kommt an dem kritischen Werk von Mauvillon und Unzer nicht vorbei, jedoch mußte er auf die Erstdrucke zugreifen. Nun hat der Literaturwissenschaftler Arne Klawitter dieses Werk in einer historisch-kritischen Ausgabe erneut vorgelegt<sup>5</sup> und damit leicht zugänglich gemacht – dafür gebührt ihm

---

<sup>2</sup> Zuletzt: **Sturm und Drang** : ausgewählte Beiträge zur Binnenkritik und Dynamisierung der Aufklärung / Matthias Luserke-Jaqui. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2021. - 505 S ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-7105-8 : EUR 49.80 [#7721]. - Rez.: **IFB 21-4**

<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11167>

<sup>3</sup> **Gesammelte Schriften** / Johann Heinrich Merck. Hrsg. von Ulrike Leuschner ... - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm [#2524] [3975]. - 2. Frankfurter gelehrte Anzeigen vom Jahr 1772. - 1. Text. - 2020. - 588 S. : Ill., Diagramme. - 2. Kommentar. - 2020. - 1072 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-1177-0 : EUR 69.00. - Rez.: **IFB 20-4**  
<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10557>

<sup>4</sup> Zuletzt: **Vernunft und Gefühl** : Christian Fürchtegott Gellert und die Umbruchperiode der deutschen Aufklärung (1740 - 1763) / Wolfgang Fink (Hg.). - Halle an der Saale : Universitätsverlag Halle-Wittenberg, 2020. - 445 S. ; 23 cm. - (Wissensdiskurse im 17. und 18. Jahrhundert ; 7). - ISBN 978-3-86977-218-9 : EUR 58.00 [#7169]. - Rez.: **IFB 21-1**

<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10755>

<sup>5</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1253947775/04>

(und dem Verlag De Gruyter) ein großer Dank. Dieser bezieht sich nicht allein auf den quellengenauen Abdruck, sondern auch auf die instruktiven *Erläuterungen* zum Text (S. 207 - 291); zudem bietet der Herausgeber *Dokumente zur Wirkungsgeschichte* (S. 295 - 356), vor allem Rezensionen, die zeigen, wie erbost und erschreckt die gelehrte Öffentlichkeit auf die Ansichten der beiden Kritiker reagierte. Auch über diese selbst – bis heute weithin unbekannte Autoren – informiert Klawitter ausführlich. Es gibt eine *Zeittafel* (S. 359 - 365), zahlreiche bibliographische Hinweise (S. 369 - 407) und vorab eine *Einführung* in die Werkausgabe (S. 1 - 29). Auch hier bleibt der Herausgeber bei den Fakten; eine Einordnung des Werkes in die Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts wird nicht vorgenommen, vielleicht weil es ein Werk des Übergangs gewesen ist! Für eine Weiterbeschäftigung mit diesen bemerkenswerten Literaturbriefen hat Arne Klawitter zumindest die besten Voraussetzungen geschaffen, indem er das Werk wissenschaftlich erschlossen hat. Nicht zuletzt werden alle Forscher dankbar sein für das *Personenregister* (S. 409 - 415), das eine rasche Auswertung des Konvoluts möglich macht. Die Ausgabe gehört in jede germanistische Fachbibliothek.

Uwe Hentschel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11647>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11647>